



## **Bericht zur IBKF 2015**

### **Jahresbericht der AG Wanderfische 2014**

Roland Jehle  
Amt für Umwelt Liechtenstein

Manuel Konrad und Christoph Dapp  
Regierungspräsidium Tübingen

## 1. Einleitung

Die Arbeitsgruppe Wanderfische (AG WF) tagte im Berichtsjahr zweimal.

Dabei befasste sich die Arbeitsgruppe überwiegend mit der Berichterstattung und dem Abschluss des Interreg IV Projektes „*Seeforelle: Arterhaltung in den Bodenseezuflüssen*“: Ein weiterer Schwerpunkt war die Erweiterung des Projektes mit dem Aspekt der genetischen Diversität (Auftrag Uni Konstanz) und dessen 2014 fertiggestellter Bericht.

## 2. Seeforelle

Aus den Abbildungen 1 – 2 sowie Tabellen 1 - 3 sind die wichtigsten fischereilichen Kennzahlen rund um die Seeforelle zu entnehmen.

Bei der Seeforellenfischerei hat sich 2014 der Trend der Vorjahre geringfügig geändert: Im Gegensatz zum Vorjahr sind leicht zunehmende Fänge in der Berufsfischerei und eine leichte Abnahme der Fänge bei der Angelfischerei zu verzeichnen:

Der Seeforellenfang der Berufsfischer hat sich nach den geringeren Erträgen in den beiden vorangegangenen Jahren 2012 (4109 kg) und 2013 (3605 kg) wieder auf 4637 kg erhöht. Dieser Wert liegt 16 Prozent unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (2004-2013). Ohne den sehr hohen Fangertrag aus 2009, der den Mittelwert stark erhöht, würde der Fangerfolg aber im Bereich des Mittels der letzten 10 Jahre liegen.

Anders präsentiert sich das Fangergebnis bei der Angelfischerei. Hier konnte das gute Ergebnis aus dem Vorjahr nicht wiederholt werden. Mit 1554 kg wurde ein um 405 kg geringerer Fangerfolg als im Vorjahr erzielt. Damit lag der Wert im Berichtsjahr knapp 7 % unter dem 10-jährigen Mittel. Der Anteil der von den Angelfischern gefangenen Seeforellen am gesamten Forellenfang ist somit im Vergleich zum Vorjahr von 34% auf 24% zurückgegangen.

In der mit einer Videoüberwachung ausgestatteten Fischtreppe des KW Reichenau war im Berichtsjahr eine Fortsetzung der seit dem Rekordwert aus 2012 (1.250 Aufsteiger) wieder eingetretenen Abnahme der Anzahl an aufsteigenden Seeforellen zu verzeichnen. Mit 750 Stück sind im Vergleich zum Vorjahr 96 Seeforellen weniger detektiert worden. Somit lag der Wert 17% unter dem Mittel der Jahre seit Einführung der Ganzjahreszählung im Jahr 2007 (899 Stück).

Unter Mitwirkung der AG Wanderfische und entsprechenden Auftragnehmern wurde das Interreg IV-Projekt „*Seeforelle: Arterhaltung in den Bodenseezuflüssen*“ 2014 abgeschlossen. Die Ergebnisse stellen eine wichtige Grundlage weiteren Empfehlungen der AG Wanderfische zur Erhaltung und Bewirtschaftung der Bodensee-Seeforelle in den kommenden Jahren dar. Zudem zeigt der Bericht die dringendsten Handlungsfelder zur Arterhaltung der Seeforelle dar, die für sämtliche Behörden im Wasserbereich als Wegweiser für künftige Massnahmen dienen sollen.

Die AG Wanderfische beauftragte 2013/14 die Universität Konstanz in einer Forschungs Kooperation mit einer Studie zur genetischen Vielfalt und Populationsstruktur der Bodensee-Seeforellen. Die genetischen Proben dazu entstammen grösstenteils dem genannten Interreg-Projekt. Die Interpretation der Ergebnisse und die Erstellung des Abschlussberichts dieser genetischen Untersuchung waren ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der zweiten Jahreshälfte der AG Wanderfische. Aufgrund der dort enthaltenen Ergebnisse wurde inzwischen im Umlaufverfahren beschlossen, die molekularbiologischen Untersuchungen auszuweiten und einen Ergänzungsauftrag an die Universität Konstanz zu erteilen.

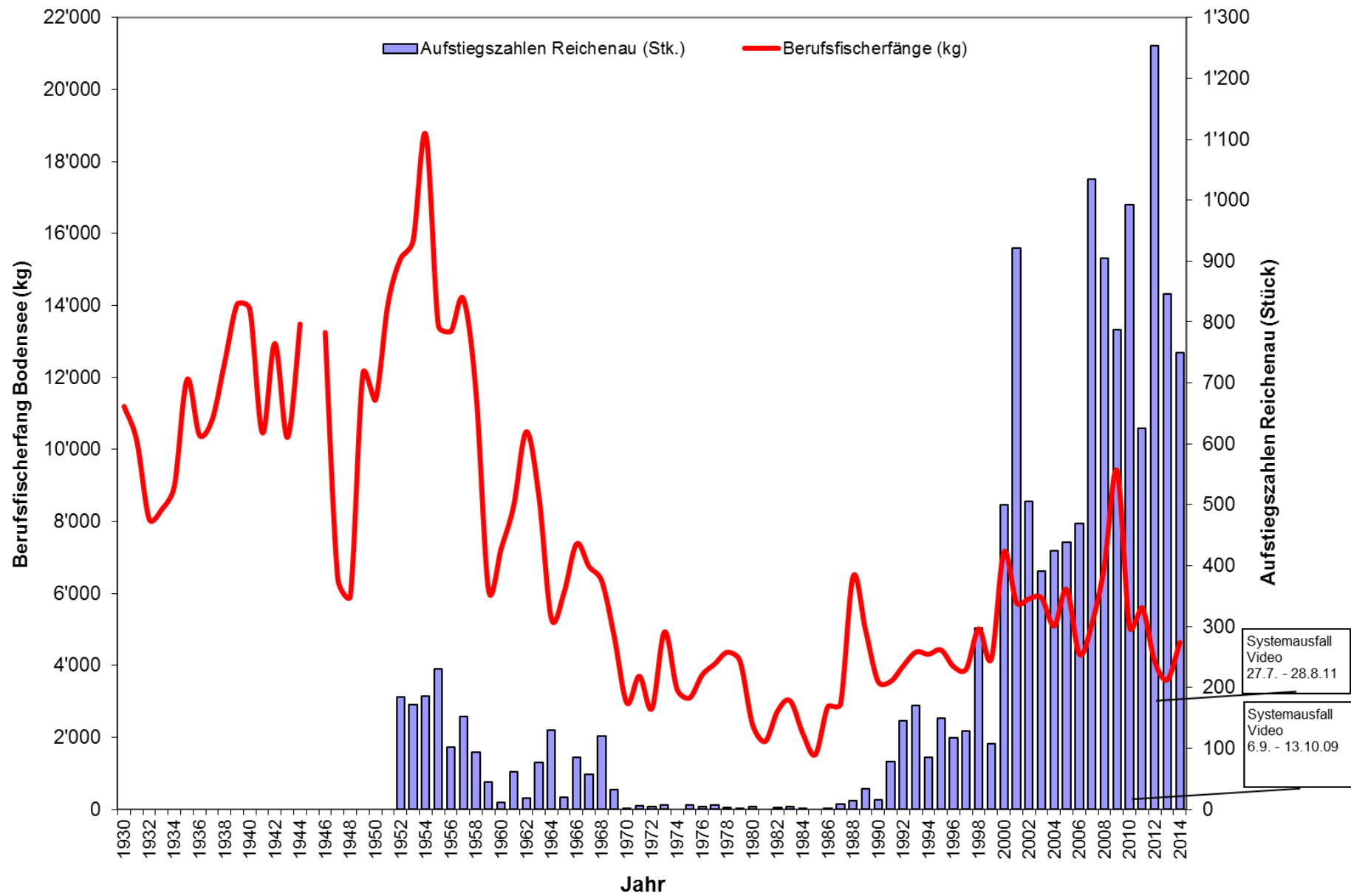
## 3. Andere Wanderfischarten

Der Fang von Regenbogenforellen der Angelfischer war im Vergleich zu 2013 fast gleichbleibend und somit weiterhin sehr niedrig. Mit rund 621 kg gefangenen Regenbogenforellen lag die Menge auf dem selben Niveau wie im Vorjahr und lediglich bei 49% des 10-jährigen Mittels. Es bestätigt sich somit ein Trend zu einer Stabilisierung auf einem niederen Niveau.

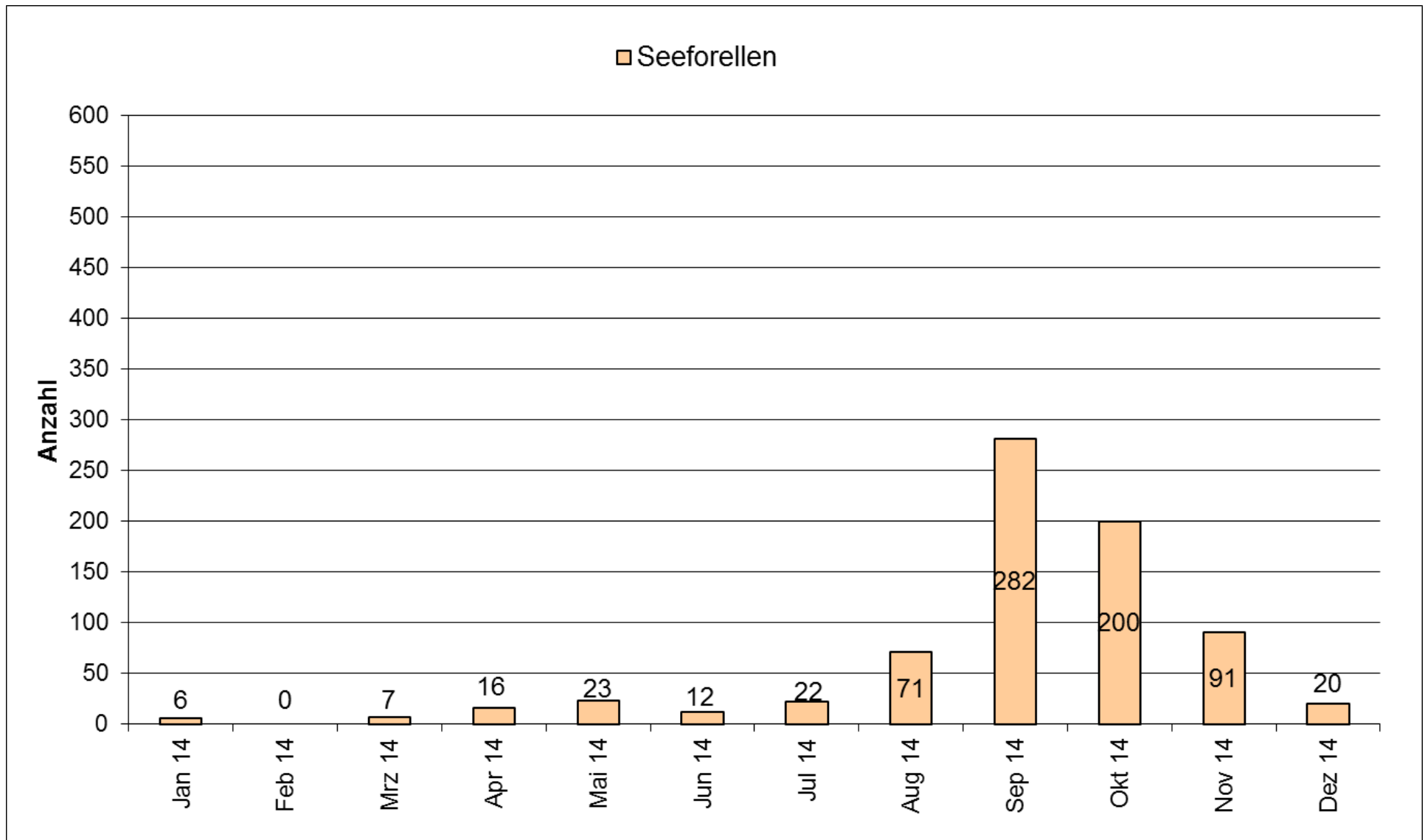
In der Berufsfischerei sind die Fangerträge bei Regenbogenforellen seit je her unbedeutend und lagen 2014 mit rund 135 kg wieder etwas höher als im Vorjahr mit 90 kg. Dieser Wert liegt aber immer noch 48% unter dem 10-jährigen Mittel.

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Am 10.10.2014 wurden im Rahmen einer sogenannten „kick-out“-Veranstaltung im Landhaus in Bregenz die Ergebnisse sowie der Endbericht und eine Kurzbroschüre der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Interreg IV-Projekt „*Seeforelle: Arterhaltung in den Bodenseezuflüssen*“ und der zugehörige Schlussbericht wurde am 10. Oktober in Bregenz der interessierten Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt. Die Pressemitteilung dieser Veranstaltung wurde von der AG Wanderfische koordiniert an die Medienstellen weitergegeben. Ein Kurzbericht in Form einer Broschüre mit den wichtigsten Projektergebnissen wurde gemeinsam mit dem Auftragnehmer des Projekts erstellt und wird von den Gruppenmitgliedern bei Veranstaltungen aufgelegt und verteilt.



**Abb. 1a:** Seeforellenfänge in der Berufsfischerei des Bodensee-Obersees sowie Aufstiegszahlen beim KW Reichenau: Laichfischfang (bis 1999), Reusenkontrolle (ab 2000) bzw. Videozählung (ab 2007).



**Abb. 1b:** Monatliche Aufstiegszahlen der Bodensee-Seeforelle in der Saison 2014 in der Fischaufstiegshilfe des KW Reichenau (Videozählung).

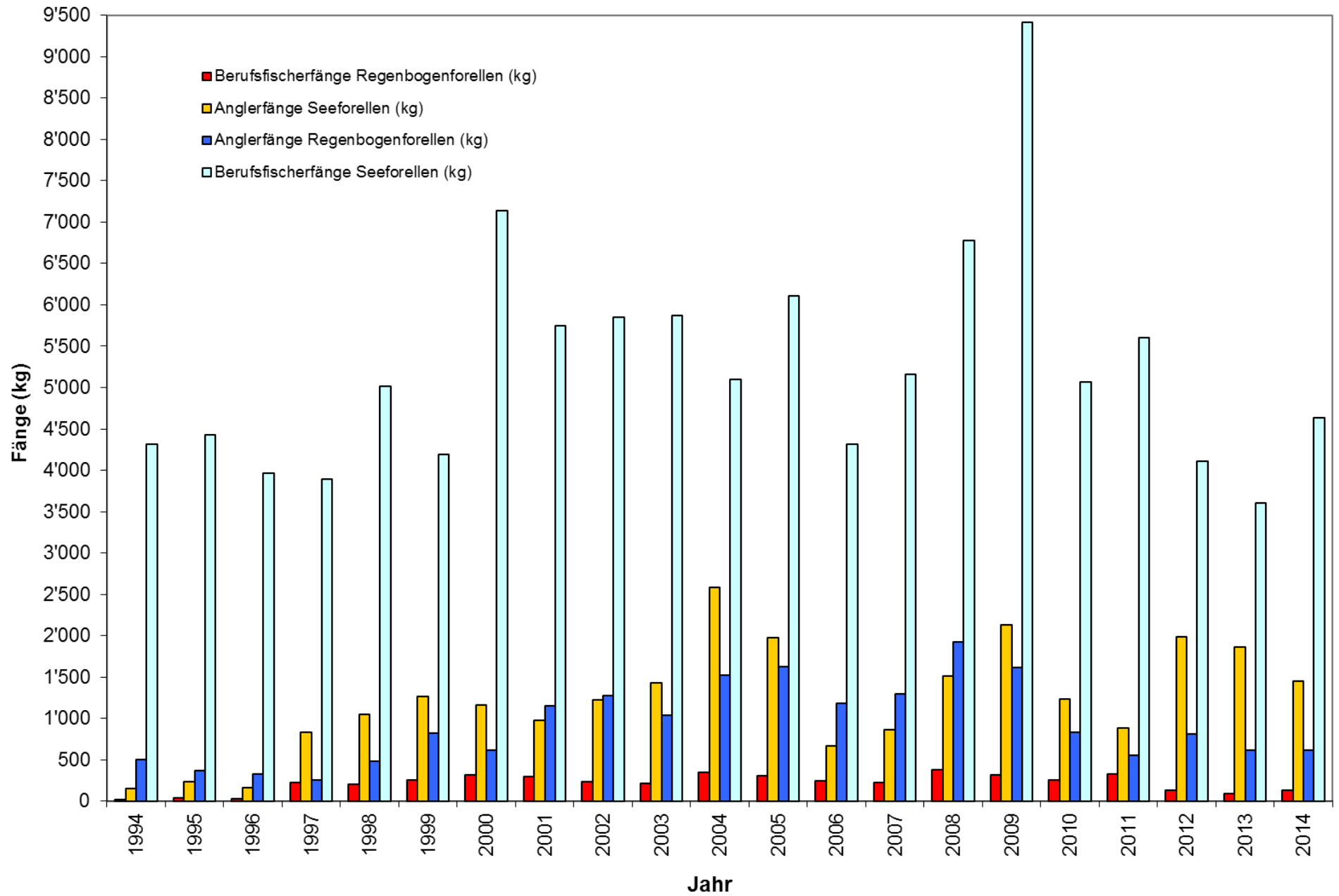


Abb. 2: Fänge der Angelfischerei und Berufsfischerei im Bodensee-Obersee. Man beachte die in Tab. 1 aufgelisteten unterschiedlichen Datengrundlagen.



**Tabelle 2: Seeforellen-Einsätze 2014 nach Alter, Land und Einsatzort**

Land	Alter der Besatzfische					
	Eier beäugt (WLV-Boxen)	Brut (z.T. angefüttert) Vorstrecklinge	Vorsömmerlinge Strecklinge	Sömmerlinge	Jährlinge und älter	Total
<b>Bayern</b>			114.500 Bodenseezuflüsse (Leiblach, Ach, Wolfsbach, Eschbach);	21.480 Bodenseezufüsse (Leiblach, Ach, Wolfsbach,	650 in Leiblach	<b>136.630</b>
<b>Baden-Würt'berg</b>		210.000 Rotach, Wolfegger Ach mit Nebengewässern, Nebengewässer der Schussen	455.000 in Seefelder Ach, Lipbach, Brunisach, Rotach, Argen (je mit Nebengewässern)			<b>665.000</b>
<b>Thurgau</b>			153.500 Obersee-Zuflüsse  16.400 Untersee-Zuflüsse  15.000 Hochrhein-Zuflüsse  11.000 Hochrhein  28.600 Seerhein	1.700 Obersee-Zuflüsse	1.100 Obersee-Zuflüsse	<b>227.480</b>
<b>St.Gallen</b>	30'000 Äckerlibach	273'700 Bodenseezuflüsse				<b>303'700</b>
<b>Graubünden</b>				21.000 Alpenrhein, VR, HR, Landquart		<b>21.000</b>
<b>Liechtenstein</b>						<b>0</b>
<b>Vorarlberg</b>			67.000 Bregenzerach u. Seitenbäche, Spirsbach, Ill, Schwarzach, Lustenauer Kanal, Harder Gewässer			<b>67.000</b>
<b>Total Einsätze</b>	<b>0</b>	<b>210.000</b>	<b>861.000</b>	<b>44.180</b>	<b>1.930</b>	<b>1.117.110</b>

**Tab. 2:** Seeforellen-Einsätze 2014 nach Alter, Land und Einsatzort.



**Tabelle 3: Laichaufstieg und Laichfischfang 2014**

Gewässer	Datum / Ort / Bemerkungen	Anzahl Seeforellen
Rotach	kein Laichfischfang 2014	
Argen	6.12.14 Mühlkanal	2 SF: 2 Rogner
Seefelder Ach	kein Laichfischfang 2014	
Leiblach	21.11.2014/ 17.12.2014(kein Fang)	9 SF: 6 R/3M
Bregenzerach	VKW-Kanal 29.11.14: 45 SF	10 M / 17 R / 10 abgel. /8 ju
Schwarzach	Steinerne Brücke 17.11.14: 5 SF	2 M / 3 R
Alpenrhein	gezielte Reusenfänge KW Reichenau	72 SF: 23 M / 49 R
Ill	Videoüberwachung KW Hochwuh	
FL-Binnenkanal	kein Laichfischfang im 2014	
Landquart	kein Laichfischfang im 2014	
Goldach	22.12.2014	20 SF: 10M/10R
Steinach	13.u. 28.11., 22.12.2014, 10. u. 23.1.2015	207 SF: 68M/139R
<b>Total Laichfischfang</b>		<b>360</b>

**Tab. 3:** Ergebnisse Seeforellenlaichfischfang 2014